Mit allerhöchster Bewilligung

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 160. Sonnabend den 12. Juli. 1834.

Bekanntmachung.

Da die Zahlung der Zinsen von den bei der hiesigen Sparkasse niedergelegten Kapitalien für den Zeitraum vom 1sten Januar bis letzten Juni dieses Jahres

Montag den 14ten Juli d. J.
Dienstag den 15ten " "
Donnerstag den 17ten " "
Montag den 21sten " "
Dienstag den 22sten " "
Donnerstag den 24sten " "

in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaal erfolgen wird, so werden alle diejenigen, welche dergleichen Zinsen zu erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich behufs deren Erhebung mit ihren Quittungsbüchern an einem der gedachten Tage zu melden.

Breslau, den 1. Juli 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Inland.

Berlin, 28. Juni. Die Veranlassungen einer aus Maaßregeln im Hauswesen ersichtlichen längern Abwesenheit des von hier abgereisten spanischen Gesandten D. Gutierrez de los Rios, sollen nicht in der Nachricht der Abreise des Hrn. von Liebermann aus Madrid zu suchen seyn, sondern in dem Einklange und der Verbindung, in welchen die spanisch-portugiesischen Angelegenheiten, und der Einfluß, mit welchem Frankreich und England darauf wirkt, mit den Verhältnissen der Schweiz stehen. Diese Ausdehnung der von den dabei betheiligten Mächten ausgesprochenen Grundsätze hat und mußte den übrigen Kabinetten zur Erörterung Veranlassung geben, die wenigstens augenblicklich keine befriedigende Erledigung finden können, und Gegenstände längerer diplomatischer Unterhandlungen werden dürften, bis zu deren Beendigung man diesseits sich schwerlich zur öffentlichen Anerkennung einiger augenblicklich regierenden Häupter verstehen wird.

In dem Augenblicke sehen wir in unserer Hauptstadt eines der größten und wichtigsten Fabriketablissements, die Maschinen- und Spinnereiwerkstat der durch ihre Leistungen im Felde der Mechanik in ganz Europa mit vollem Rechte berühmt gewordenen Familie Cockerill, deren Gebäude am Schlusse des Jahres 1831 in Flammen aufging, sehr geschmackvoll wieder herstellen.

Die Königsberger Zeitung berichtet aus Danzig: „Die Mannschaft eines hiesigen Schiffes, welches dieser Tage von Petersburg aus in den Danziger Hafen zurückkehrte, war auf der Ostsee Augenzeuge eines festlichen Schauspiels. Die Russischen Dampfböte, welche von Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin nebst Deren Begleitung und Gefolge in Memel bestiegen wurden, hatten bereits die hohe See erreicht, als ihnen plötzlich eine große Anzahl Russischer Kriegsschiffe entgegen kam, und die Fahrzeuge der hohen Reisenden umringte. Mehrere dieser Kriegsschiffe waren von erster Größe, an allen aber waren die Masten von der Spitze bis zum Deck, und so auch der ganze Bord der Schiffe mit frischen Blumenkränzen geschmückt, während Russische, Preußische und Bayerische Nationalflaggen die Luft durchflatterten. Rauschende Musik und tausendstimmiges Hurrahgeschrei begrüßte die Königl. Gäste und wurde nur von dem Donner des Schiffs-Geschützes unterbrochen."

Düsseldorf, 1. Juli. Herr Landgerichts-Rath Immermann dürfte, wie verlautet, die ernste Themis verlassen, um sich ausschließlich dem anmuthigen Dienste Thaliens und Melpomene's zu widmen. Als Theater-Direktor würde er ein jährliches Einkommen von 1000 Thaler zu beziehen haben. Auch ist es im Werke, unser Theaterwesen so einzurichten, daß künftighin die Sommermonate hindurch das Schauspieler-Personal in Elberfeld beschäftigt wird. Gelingt dieser Plan, so erreichen wir den Plan stehender Bühnen, höhere Künstler für immer bei uns zu besitzen.

Coblenz, 2. Juli. Gestern Abends wurde dem bisherigen Präsidenten der hiesigen Regierung, dem würdigen Hrn. Fritsche, welcher heute von hier abreist, eine Nachtmusik gebracht. Auf ein dreifaches Hoch der zahlreich unter seinen Fenstern versammelten Beamten und Bürger antwortete der Herr Präsident mit einer kurzen, herzlich gesprochenen Rede.

Deutschland.

München, 1. Juli. Unter dem letzten Einlauf bei der Kammer der Abgeordneten befanden sich noch Anträge des Abgeordneten Mutz auf Erlassung eines Tax-Regulativs für die Aerzte; des Abgeordneten Culmann über die Allerhöchste Verordnung vom 24. Dez. 1833, den Gerichtsstand der Gensd'armerie im Rheinkreise betreffend; der Abgeord. Culmann, Binder, Scheuing, Brunk, Zinn, Vrogino, Heydenreich, Schwindel, Heinzelmann und Jordan, den Zustand und die Verhältnisse der Presse in Bayern betreffend. — Die feierliche Schließung der Stände-Versammlung sollte dem Vernehmen nach am Mittwoch den 2. Juli stattfinden.

München, 3. Juli. Nach allerhöchstem Befehle wurde heute durch den Minister des Innern, Fürsten von Oettingen-Wallerstein, in Begleitung der Staatsräthe, Freiherrn von Branka und von Mann, die Stände-Versammlung geschlossen. Dieselben verfügten sich Vormittags um 11 Uhr aus der königlichen Residenz in das Ständehaus. Nach erfolgter Ankunft daselbst erklärte der Fürst von Oettingen-Wallerstein, daß ihm der allerhöchste Auftrag geworden sey, im Namen Seiner Majestät des Königs die Stände-Versammlung zu schließen, und den vereinten Kammern die allerhöchsten Entschließungen auf ihre an den Thron gebrachten Beschlüsse und Anträge zu eröffnen. Er beauftragte hierauf den Ministerialrath von Mayr, die desfallsige von Sr. Majestät ihm ertheilte Vollmacht, und sodann den Landtagsabschied zu verlesen. — Nachdem der Abschied verlesen war, brachte die Versammlung Sr. Majestät dem Könige ein einstimmiges dreimaliges Lebehoch, und der Minister des Innern, Fürst von Oettingen-Wallerstein erklärte die Versammlung der Stände für das Jahr 1834 geschlossen.

Dresden, 29. Juni. Diesen Morgen ist hier ein neues Opfer der unseligen Duellwuth, der Artillerie Lieutenant K., zur Erde bestattet worden. Er fiel im Zweikampf auf Pistolen durch den Artillerie-Lieutenant L. Dieser war, wegen beabsichtigten Duells, nach Entscheidung eines Ehrengerichts, mit andern Offizieren auf die Festung Königstein geschickt worden, und Alles schien abgethan. Von dort zurückgekehrt wurde aber L., der ein sehr guter Schütze ist, aufs Neue gefordert. Es heißt, er habe absichtlich das erstemal in die Luft geschossen, und da ihn des Gegners Kugel streifte, die Sache als beendigt ansehen wollen; dieser habe aber darauf bestanden, daß mehrmals gefeuert werde; L's Kugel war dem unglücklichen K. durch den Unterleib gegangen, und hatte die Eingeweide zerrissen, so daß er erst nach schrecklichen Leiden seinen Geist aufgab.

Heidelberg, 1. Juli. Geh. Rath Schlosser hat von der Regierung Urlaub erhalten und bringt diesen Sommer in Paris zu, wo er neue Materialien zu einer Geschichte der drei letzten Jahrhunderte sammelt.

Darmstadt, 2. Juli. Hofgerichts-Advokat Siegfrieden, Vertheidiger des E. E. Hoffmann in der bekannten Untersuchungssache wegen angeschuldigter Bestechung, hat schon vor einiger Zeit dessen Vertheidigungsschrift wegen Abwendung der Special-Inquisition bei dem Hofgerichte eingereicht. Er hatte vorher durch Handgelöbniß an Eidesstatt versprechen müssen, über den Inhalt der Untersuchungs-Akten, die ihm zur Einsicht bewilligt wurden, nichts verlauten zu lassen.

Darmstadt, 4. Juli. In der Sitzung der zweiten Kammer vom 1. d. wurde über den Antrag mehrer Abgeordneten, die Vorlegung eines Wild beengenden, und Wildschadenentschädigungsgesetzes betr., abgestimmt.

Aus der Hessischen Rhein-Provinz vom 30. Juni. Auch in unserm Lande herrschte eine Zeitlang die Sucht nach Amerika auszuwandern. Eine größere gemeinschaftliche Auswanderung sollte namentlich diesen Sommer statthaben. Wie aber die Erfahrung manchen Irrthum und noch mehr Täuschungen nachgewiesen hat, so ist auch, bei dem gesunden Sinn unserer Landbewohner, der Augenblick der Besinnung zurückgekehrt. Viele, denen bei ihrem Auswanderungs-Plan kein gesetzliches Hinderniß mehr im Wege stand, änderten ihren Entschluß, und bleiben im Lande. Es ist somit, was bis jetzt aus Rheinhessen auswanderte, allerdings mit einigen Ausnahmen, als ein wahrer moralischer Gewinn für die Gesellschaft zu betrachten.

Kassel, 2. Juli. J. Hoh. die Frau Herzogin von Meiningen ist mit des Erbprinzen Durchl. und Gefolge am 29. v. M. von Meiningen zum Besuch bei J. k. Hoh. der Kurfürstin eingetroffen und zu Augustenruh abgestiegen.

Aus dem Nassauischen, 30. Juni. Wie es scheint, beabsichtigt S. D. der Herzog eine längere Reise nach der Schweiz und Italien. — Wenn unser schönes Land, besonders der Rheingau, nicht sehr in Nachtheil gerathen soll, so ist es dringend erforderlich, daß wir aus dem vereinzelten Zustande, worin wir uns befinden, herausgezogen werden. Die größte Masse unserer schönen Rheinweine liegt werthlos in den Kellern oder muß um ein Spottgeld verschleudert werden, weil wir keinen großen allgemeinen Markt haben. Wären wir dem Zoll-Vereine einverleibt, so würden wir in eine siegreiche Concurrenz mit den andern Wein erzeugenden Ländern treten können, und wohl eben so viel mehr für unsere Weine erzielen als jetzt die Eingangs-Gebühren derselben in das Ausland betragen, und diese Summe ist nicht klein, denn sie übersteigt 300 fl. per Stück. Anschluß an den Zoll-Verein ist demnach jetzt der heißeste Wunsch der Bewohner des Rheingaues. — Wenn anders keine ungünstige Witterung eintritt, so dürfen wir an Menge und Güte einen ausgezeichneten Herbst erwarten.

Vom Main, 30. Juni. Man vernimmt jetzt nicht selten die schauderhaftesten Raub- und Mordthaten der ehemaligen Schmuggler. So ward in der Gegend von Hof ein jun-

ges Mädchen im Walde ausgeplündert. Auch im Nassauischen, zwischen Königstein und Camberg ward ein junges Brautpaar, das in der nächsten Stadt Einkäufe machen wollte, im Walde überfallen, seiner Habseligkeiten beraubt und hierauf der Mann an den Füßen, das Mädchen aber an dem Hals an Bäumen aufgehängt. Letzteres ward von einem vorübergehenden Fuhrmann, der ihren Hülferuf vernommen, noch zeitig losgeschnitten, während ihr Bräutigam bereits den Geist aufgegeben hatte. Im Wirthshause der nächsten Ortschaft angelangt, erkannte das Mädchen unter den dort anwesenden Gästen die Raubmörder, die, vier an der Zahl, augenblicklich verhaftet und in das Kriminalgefängniß nach Wiesbaden abgeführt wurden. Mit dem immer mehr über Deutschland sich verbreitenden Handels- und Zollverein wird jene Pflanzschule von Verbrechern mit der Wurzel ausgerottet werden.

Mainz, 2. Juli. Gestern hat sich hier die Central-Rheinschifffahrts-Commission zu der vertragsmäßigen Juli-Session konstituirt.

Frankfurt a. M., den 25. Juni. Nächstens soll von der Bundes-Versammlung die zu Wien getroffene Uebereinkunft wegen Errichtung eines Compromiß-Gerichtes für Deutschland publizirt werden. Dieses Gericht soll aus 34 Mitgliedern, von denen durch die 17 Kurien des deutschen Bundes je zwei zu ernennen sind, bestehen, in gewissen außerordentlichen Fällen, welche Streitigkeiten zwischen Regierungen und ihren Ständen betreffen, entweder ganz oder theilweise berufen werden, und über dem ihm unterlegten Fall abzuurtheilen haben. Es wird gewissermaßen ein Austrägalgericht im ausgedehntesten Sinne deß Wortes.

Frankfurt, 26. Juni. Die Verhandlungen wegen Luxemburg werden immer noch betrieben, obgleich man sich kein gutes Resultat davon verspricht. Die Konferenzen in London werden schwerlich wieder eröffnet werden. Indessen ward von holländischer Seite der Wunsch zu erkennen gegeben, dem ungewissen Zustande ein Ende zu machen, in welchem die Differenzen mit Belgien seit der Auflösung der Konferenz geblieben sind. Das Haager Kabinet soll zu diesem Ende ein Projekt entworfen haben, wie nach seiner Meinung eine Ausgleichung bewerkstelligt werden könnte. Dieses Projekt soll versuchen die Luxemburgische Territorialfrage, ohne Beeinträchtigung des einen oder des andern der partizipirenden Theile zu lösen. Dieser Entwurf ist von mehreren Höfen gut aufgenommen.

Oestreich.

Wien, 27. Juni. Der Allerhöchste Hof dürfte noch einige Tage in Persenburg verweilen, und nicht vor Anfang künftigen Monats in Schönbrunn eintreffen. Bis zum 8ten Juli gedenken JJ. MM. in Baden zu seyn. — Die Befestigungswerke bei Brixen sollen fast vollendet seyn. Nächstens wird die nöthige Artillerie zu ihrer Vertheidigung aufgestellt werden. Auch die Küstenbatterieen in Dalmatien und die sie verbindenden Wege sind, wie man vernimmt, so gut als hergestellt. Bedeutendes Kriegsmaterial ist nach Dalmatien abgeführt worden. Ueberhaupt nimmt Oestreich auf allen Punkten eine Achtung gebietende Stellung ein, die mehr dazu beitragen wird, den Frieden zu erhalten, als alle Verträge von der Welt.

Großbritannien.

London, 1 Juli. Bekanntlich hat Herr O'Connel gedroht, jedesmal wenn die Irländische Kirchenbill an der Tagesordnung sey, auf eine Zählung des Hauses anzutragen. Dies hat schon seine Folgen gehabt: um dem Tadel zu entgehen, lassen sich jetzt manche Mitglieder Urlaub vom Sprecher ertheilen, sonderbarer Weise sind es meist Irländische Mitglieder.

Die angekündigte große „Protestantische" Versammlung, welche die Tories in Dublin veranstalten wollten, ist aufs Unbestimmte hinaus gesetzt worden. Der **Globe** sieht darin einen Beweis, daß das Irländische Publikum endlich die Abgeschmacktheit von dergleichen Intriguen gegen die Regierung einsehen lerne.

England zählt 58,000 Webstühle für Baumwolle, welche jährlich 501,120,000 Quadratmeter Cattun liefern.

Viele Mühlen-Besitzer, deren Mühlen wegen Entlassung ihrer Leute, die zu den **Trades Unions** gehörten, eine Zeitlang still standen, sind jetzt wieder in voller Thätigkeit, da die Entlassenen sich von den **Unions** losgesagt haben und zur Arbeit zurückgekehrt sind. Die Schneidermeister zu Manchester haben beschlossen, alle ihre Gesellen, welche mit den Handwerks-Verbindungen im geringsten Zusammenhange ständen, sofort zu entlassen.

Gestern hielten die Beförderer des Plans zu einer in Süd-Australien zu gründenden neuen Colonie ihre erste öffentliche Versammlung. Es waren eine Menge Parlamentsmitglieder gegenwärtig, und einer derselben, Hr. W. Whitmore führte den Vorsitz. Die sämmtlichen Resolutionen, alle natürlich den Plan billigend, wurden angenommen. Der bekannte Robert Owen befand sich unter den Rednern; er sagte, die neue Colonie würde große Handelsvortheile darbieten, indem sie den Wallfischfängereien so nahe liegt. Auch würde die Fracht des Stapel-Artikels Wolle, von dort nach England nicht so hoch kommen, als von Deutschland. (?)

Das Mädchen, welches Hr. Paganini von hier nach Boulogne entführt, (S. gestr. Ztg. Paris) ist wieder mit ihrem Vater, einem geachteten Musiker, hier zurück. Der Vater stand in Verbindung mit Hrn. Paganini und ist so erzürnt über dessen Betragen, daß er der **Chronique scandaleuse** die ganze Geschichte Preis zu geben beabsichtigt. Doch bei kälterm Blute dürfte er dies wohl bleiben lassen. Uebrigens scheint es nach andern Nachrichten, als wenn die Schöne nicht in demselben Schiffe mit Herrn Paganini nach Boulogne gekommen, sondern nur demselben nachgefolgt wäre, und als sie zu Boulogne landete, statt ihrem galanten Lothario ihren harrenden Vater schon vorgefunden hätte.

Am 19ten v. M. starb im Dorfe Wheathamstead in Hertforgshire Rebecca Carter in dem seltenen Alter von **104** Jahren. Sie war während ihres ganzen Lebens keine zwei Meilen aus dem Bereich der Gemeinde herausgekommen. Nie trug sie eine Brille und doch konnte sie noch im 102ten Jahre eine Nadel einfädeln und alle Hausarbeit verrichten. — Gestern erhängte sich der 12jährige Sohn eines hiesigen Schreiblehrers, weil er Tags zuvor bei der Taufe seines Bruders aus Strafe wegen eines kleinen Vergehens seine Sonntagskleider nicht hatte anlegen dürfen!

Das Musikfest in der Westminster-Abtei dauert noch fort. Am 28sten war die dritte und am 30sten die vierte Aufführung. Der Dekan von Westminster hat übrigens zu ferneren Aufführungen als die heutige seine Einwilligung versagt.

* *

Das Ehrenmahl, welches für den Spanischen General Mina veranstaltet wurde, hat am 28sten stattgefunden. Graf Survilliers (Joseph Bonaparte) ist verhindert gewesen, demselben beizuwohnen und hat sich deshalb schriftlich bei dem Vorsitzer des Festes Sir. Francis Burdett entschuldigt. Sir. F. Burdett las bei diesem Mahle die Schreiben der Herren Saravia und Esbalante zu Torrijos Ehrenrettung vor und das allgemeine Gefühl über Moreno gab sich laut kund.

Die engl. Zeitungen machen auf die traurige Lage aufmerksam, in welcher sich unsere Bandweber befinden und die namentlich dadurch entstanden ist, daß man den Zoll auf die französischen Bänder so sehr herabgesetzt hat. Nun ist es aber bekannt, daß der Preis der franz. Bänder, wie man sie in Paris verkauft, beinahe das Doppelte von dem beträgt, was die engl. Bänder von derselben Qualität kosten. So werden z. B. die Bänder zu Gürteln für die Damen zu 6 bis 12 Sch. verkauft, während man die Elle von demselben Artikel in England zu 2 Sch. 6 P. bis 3 Sch. haben kann.

Gloucer-Lodge, in Old-Brompton, das D. Carlos für sich und sein Gefolge gemiethet hat, war früher Herrn Cannings Wohnsitz.

Einer der ältesten Familiensitze in Irland ist unstreitig Malahide-Castle, der Sitz der Familie Talbot. Der gegenwärtige Besitzer, der Oberst Rd. Wogan Talbot, ist der Sohn der ehrwürdigen Baronin Talbot, die, in den ersten Jahren der Regierung Georgs II geboren, gegenwärtig die älteste Peereß in Irland ist. Die Familie Talbot hat, seit länger als 660 Jahren, ihren Familiensitz, Malahide, inne.

Herr Labourdonnais, der berühmte Pariser Schachspieler, ist hier angekommen, wo seine Ankunft großes Aufsehen erregt hat. Die Parthie zwischen Paris und London geht noch immer fort: Hr. Lab. hat indeß keinen Theil daran.

Frankreich.

Paris, 30. Juni. An die Stelle des Journal de Paris soll ein Moniteur du soir treten, der nichts sein wird als ein einfaches Supplement des jetzigen Moniteurs. Es scheint, daß die letzte Budgets-Commission diese Einschränkung vorgeschlagen und zugleich beantragt hat, die dadurch bewirkte Ersparniß möge zur Unterstützung der ministeriellen Presse der Departements verwendet werden.

Die Unterhandlungen in Betreff des Handesvertrages zwischen Frankreich und Belgien sind, dem Vernehmen nach jetzt so weit gediehen, daß die mit dieser Arbeit beauftragte Belgische Commission nächstens zu Paris erwartet wird.

Herr Laighel, der das Modell der gradlinigten Eisenbahn in den elysäischen Feldern konstruirt hat, macht jetzt ein neues Modell, welches auf Wegkrümmungen anwendbar ist, die nicht mehr als 25 Metres Radius haben. Bisher hatte man das Problem nur für 500 Metres Radius liefern können. Allein Herrn Laighels Eisenbahn krümmt sich zwischen Bäume hindurch, und seine Wagen gehen dabei eben so leicht als auf gerader Linie.

Herr Dietz, von dessen Dampfwagen zum Gebrauche auf gewöhnlichen Wagen bereits Erwähnung gethan ist, hat den Vorschlag erhalten, eine Dampf-Kommunikation zwischen Paris und Versailles einzurichten.

Herr Choron, der sich so sehr verdient um die Ausbildung des Kirchengesanges gemacht hat, ist gestern hierselbst gestorben.

Zu Charlesville und Mezieres haben sich die Schneider-Gesellen wieder zusammengethan, und erklären, sie wollten nicht arbeiten, wenn ihr Lohn nicht erhöht würde. Indessen glaubt man nicht, daß die Verbindung irgend Bestand haben könne.

Paris, 1. Juli. Die neuen Nachrichten von Algier sind vom 20. Juni. Es war alles ruhig. Man will bestimmt wissen, daß der Herzog Decazes zum Guoverneur von Algier ernannt werden wird. Als solcher wird er einen Gehalt von 15,000 Fr. haben und überdem 400,000 Fr. zu geheimen Ausgaben. Gestern ging noch das Gerücht, der Herzog von Bassano habe den Sieg über ihn davon getragen.

General Damremont wird zum Militairkommandanten von Algier ernannt werden.

Herr Jean Baptiste Laffitte, Bruder des Herrn Jacques Laffitte, der seit zwanzig Jahren Kapitain in der Nationalgarde der zweiten Legion in Paris war, hat um seine Dimission gebeten, unter dem Vorwand, daß er zu alt sei für den Dienst. Indessen ist dies wohl ein Schritt, um den Wählern des 2ten Arrondissements, aus welchen die 2te Legion der Nationalgarde größtentheils besteht, und die sich so undankbar gegen seine Bruder genommen haben, ihr Betragen fühlbar zu machen.

Der Baron Taylor wird eine wissenschaftliche Reise nach den Küsten des mittelländischen Meeres unternehmen, wozu die Regierung, wie man sagt, ein Dampfboot zu seiner Disposition gestellt hat. Hr. Alexander Dumas wird den Baron begleiten.

Auch heut hat der Dampfwagen der Herren Dietz und Hermann eine Fahrt um die Boulovards gemacht, und sich nach den elisäischen Feldern begeben, während er zwei volle Omnibus nach sich zog. Der Wagen selbst war mit Neugierigen besetzt. Er hat drei Räder, deren eins vorn zum lenken dient. Der Schornstein ist nicht sehr hoch. Der Wagen rollte unter dem lauten Beifall des Publikums mit großer Schnelligkeit gegen das Thor von St. Denys hinein.

Straßburg, 28. Juni. Vor Kurzem hielten sich wieder einige deutsche Flüchtlinge, unter andern Herr Stromeier aus Mannheim, hier auf. Da ihnen unsere Polizei den Aufenthalt in hiesiger Stadt nicht länger gestatten wollte, so versuchten sie es, sich, über Basel, in das Innere der Schweiz zu begeben. Ihre hiesigen Freunde behaupten, man habe sie in Basel festhalten, und an die badischen Behörden ausliefern wollen und nur mit Mühe seyen sie entsprungen. — Die Aushebung der 80,000 Mann neuer Conscribenten ist in vollem Gange: unsere Conscriptionsmäkler haben reichliche Arbeit; täglich treffen Ersatzmänner ein, die mit 1500 bis 2000 Fr. bezahlt werden, auch viele Freiwillige nehmen Militairdienste. Noch immer haben Streitigkeiten zwischen unsern Bürgern und Soldaten vom 19ten leichten Infanterie-Regiment statt; einige dieser letzteren erlaubten sich vor Kurzem in einem der besuchtesten Bierhäuser die Drohung auszustoßen, sie würden unsere Stadt nicht verlassen, ohne sie an allen vier Ecken anzuzünden.

Lyon, 28. Juni. Herr Poujol ist vorgestern, vermöge eines Befehls der Pairs-Kammer, in seiner Wohnung verhaftet worden. Er ist in das allgemeine Komplott verwickelt. — Die Schlägereien und Gesellenhändel zwischen den Handwerkern scheinen sich erneuern zu wollen. Verwichenen Dienstag hatten heftige Auftritte der Art in Guillotiere statt. Die

Schmiede- und Wagnergesellen schlugen sich, und zwar, wie man versichert, mit solcher Wuth, daß es von beiden Seiten mehrere schwer Verwundete gab, und nur das Dazwischentreten der bewaffneten Macht dem Treffen ein Ende zu machen, und den Frieden wieder herzustellen vermochte. Gestern sprach man aber schon wieder von einem neuen Treffen, das sich die nämlichen Handwerksgesellen auf den Abend liefern sollten.

Im September 1831 drang ein aufrührerischer Volkshaufen in die Druckereien der in Toulouse erscheinenden **Gazette du Languedoc** und des **Mémorial de Toulouse**, zerschlug die Pressen, und richtete überhaupt große Verwüstungen an. Die Eigenthümer der Zeitungen reichten bei dem Gericht Entschädigungsklagen ein, und das Gericht erster Instanz hat vor Kurzem die Stadt Toulouse zu einer Entschädigung von 100,000 Fr. verurtheilt, jedoch das Appellationsgericht diese Summe auf 60,000 Fr. ermäßigt.

Marsellie 22. Juni. In der vergangenen Woche ist eine große Anzahl Deutscher, die nach dreijähriger Dienstzeit in der Fremden-Legion verabschiedet wurden, aus Algier hier angekommen. Es waren darunter mehrere ehemalige Studenten aus Götingen, Marburg Tübingen u. s. w., die wegen Theilnahme an verbotenen Verbindungen sich hatten flüchten müssen, und nun mit bitter getäuschten Erwartungen zurückkehren. Sie erhalten von der Französischen Regierung das Reisegeld bis nach Straßburg ausbezahlt. Sie gestehen, selbst, daß die dreijährige Lehrzeit sie von Grundaus umgewandelt habe. Ihre Schilderungen dürften wohl jedem Deutschen die Lust nach Algier zu gehen, verleiden. Nach ihren Aussagen befinden sich jetzt noch drei deutsche Bataillone zu Algier und eines zu Bona. Ein Italienisches Bataillon liegt in Oran, und ein polnisches in Bugia. Die Spanier wurden sämmtlich in ihre Heimath entlassen.

Spanien.

Madrid, 21. Juni. Der Englische Oberst Caradoc ist auch hier bekanntlich in diplomatischen Funktionen gewesen, und jetzt nach einer Uebereinkunft zwischen dem Englischen Gesandten und unserm Ministerium nach den insurgirten Provinzen abgegangen, um mit Zumalacaregui zu unterhandeln und denselben zur Niederlegung der Waffen zu bewegen. — Aus Lissabon erfahren wir, daß daselbst ein Legat des Pabstes sich dem Kaiser Don Pedro in möglichst freundschaftlicher Weise zu nähern sucht, und ihm alle nur mögliche Bedingungen zugestehen will, damit der Kaiser nicht, wie er die Absicht gehabt haben soll, sich ganz und gar von der Autorität des Pabstes lossage.

Portugal.

In einem Schreiben aus Lissabon vom 14. Juni heißt es: Der Herzog von Palmella hat, wie es heißt, die Absicht, nächste Woche an Bord des Dampfschiffes Tan wegen Privat-Angelegenheiten sich nach England zu begeben, wo er bis zu Anfang des August bleiben wird. Er fühlt, daß seine Gegenwart einen traurigen Einfluß auf die bevorstehenden Wahlen ausüben und dem Ministerium, dessen System als nothwendig erkannt wird, wenigstens für den Augenblick schaden könnte. — Es heißt, der Rest der Portugiesischen Anleihe (zum Betrage von einer Million) sey von Herrn Mendizabal zu 80 pCt. negociirt worden. Nach dem Dekret über die Zusammenberufung der Portugiesischen Cortes scheint es, daß die Bevölkerung Portugals, mit Ausnahme der Besitzungen in Asien und Afrika, ungefähr 3,325,000 Seelen beträgt.

London, 28. Juni. Die Portugiesischen Schiffe, welche vor Brest liegen, haben, wie man hört, den Auftrag, die von Admiral Roussin Miguelisten abgenommenen Fahrzeuge nach Portugal zurückzubringen. — In Portugal bilden sich aus den zersprengten Guerillas Räuber Banden. — Don Michael soll an Bord des Stag einen wundersamen Appetit an den Tag gelegt haben. — Der Polizei Intendant Don Michaels, da Silva Belfort, ist zu Oliveirinha, wo er sich verborgen hatte, ohne die Anwendung der Amnestie auf sich zu verlangen, verhaftet worden.

Niederlande.

Haag, 2. Juli. Es ist bei der Regierung um die Erlaubniß nachgesucht worden, ein Dampfboot für das Haarlemer Meer zu errichten. Ein solches wird in den Sommermonaten die Ueberfahrt täglich nicht weniger als 4mal bewirken.

Gestern sind die ersten neuen Heringe als Geschenk an Se. Maj., die Königl. Familie und sonstige hohe Personen hier angekommen. Der erste Herings-Jäger kam gestern früh um 10 Uhr mit 20 Tonnen Heringe an. Die Tonne ward mit 700 Gulden verkauft.

Belgien.

Brüssel, 2. Juli. Gestern hat die Repräsentanten-Kammer ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Es kam nichts von Belang für das Ausland vor.

Auf seiner Durchreise durch Dinant ist Se. Maj. bei dem bekannten Oppositionsmitgliede Hrn. Pirson abgestiegen. Derselbe ist Bürgermeister jener Stadt.

Die Eisenbahn wird einen Nebenarm nach dem Kanal erhalten; bei der Feuerungsmaschine des botanischen Garten wird die Mauer des Boulevards durchbrochen und ein Stadtthor gebaut werden, aus welchem man den Thurm von Vilvorde in grader Linie sehen wird.

Ein Herr Eselute hat die K. Genehmigung erhalten zur Ausrüstung einer Belgischen Handels-Expedition nach Alexandrien an Bord eines Nationalschiffes von 250 Tonnen Gehalt mit einer Ladung von Landesprodukten von 35,000 Fr. Werth. — Eine ähnliche Versuchs-Expedition wird Hr. Wattel aus Antwerpen nach Algier machen.

Es ist der große Dreimaster „Van de Werf" von 900 Tonnen nach Holland ausgewandert, wo er für Rechnung der Niederländischen Handelsgesellschaft fahren wird. — Am 29sten wurden 48 Tauben, welche der großen Gesellschaft des „Schuttershof" zu Antwerpen gehören, zu London aufgelassen. Diese Luftsegler hatten gegen einen Ostwind zu kämpfen; der erste kam um 5 Uhr 41 Minuten Abends in Antwerpen an, die übrigen trafen erst am 30sten ein.

Schweiz.

Zürich, 1. Juli. Der eidg. Vorort soll die an die deutschen und italienischen Staaten, so wie an Savoyen angränzenden Stände benachrichtigen, daß er auf zuverlässige Weise in Kenntniß gesetzt worden sey, daß, in Folge der am 24. d. M. von ihm auf die Begehren Oesterreichs, Sardiniens und der süddeutschen Staaten ertheilten Erwiederung, die von den Letztern in der jüngsten Zeit beabsichtigten außerordentlichen Maaßregeln dermalen nicht in Vollziehung gebracht werden sollen.

Vom großherzoglich badischen Minister-Residenten, Herrn v. Dusch, vernimmt man, daß er zum Gebrauch der Bäder die Schweiz verlassen werde.

Die sardinische Note stimmt im Wesentlichen mit den andern überein, hebt aber mit einer indirekten Rüge der Ausdrücke an, deren sich der Vorort unterm 17. Mai bedient hatte, und in den Schluß ist eine Anspielung auf die Neutralitäts- und Territorial-Verhältnisse einiger savoyischen und einiger dermal genferischen Landestheile verwoben.

Einem Artikel der Churer Zeitung über den bischöflichen Hof entnehmen wir, daß in der Stadt Chur „ein eben so liebloses als unpolitisches Gesetz" bestehe, welches Katholiken allen Besitz von Grundeigenthum auf Stadtgebiet untersagt.

Aargau. Die Regierung hat die Weisung ergehen lassen, daß die im Kanton sich befindenden Besitzer von Buchdruckereien sich enthalten möchten, etwas ihren Pressen zu übergeben, das gegen die benachbarten Staaten gerichtet, gerechte Ursache zu Beschwerden geben könnte.

Bern. Der gr. Rath hat die Anlegung zweier neuen Straßen genehmigt, die eine über den Ramisberg nach Sumiswald, deren Kosten auf 25,000 Fr. angeschlagen werden; die andere von Zweisimmen nach Saanen; zum unverzüglichen Beginnen der letztern bewilligte man auf Abschlag der 100,000 Fr. betragenden Kosten einstweilen 40,000 Fr. Dem Gesuche des Baudepartements, die Arbeit der Tieferlegung des Brienzersees beginnen und über die dazu nöthige Summe verfügen zu können, ward entsprochen.

(Graubünden.) Die Synode der evangelischen Geistlichkeit ist am 19. Juni in Chur von Hrn. Dekan Leonhard Walter eröffnet worden. Der Gr. Bundesstatth. T. v. Mohr als Assessorpräses hielt eine Rede.

Neufchatel, 28. Juni. In der Sitzung vom 25sten d. M. nahm die legislative Versammlung das Gesetz zur Etablirung eines offiziellen Blattes einstimmig an. Dieses Blatt soll in allen Gemeinden an den Sonntagen nach dem Gottesdienste vorgelesen und allen Secretairen der Justizhöfe bekannt gemacht werden. Die übrigen Angelegenheiten wurden noch in dieser und der vorgestern gehaltenen Sitzung erledigt, so daß die Session gestern schon geschlossen werden konnte.

Italien.

Mailand, 28. Juni. Se. Majestät der König von Dänemark war gestern unter dem Namen eines Grafen von Teck*) hier angekommen und setzte heut seine Reise nach Castell a Mare fort.

Ein Brief aus Ancona (in französischen Blättern) will wissen, daß die Republik von St. Marino Noten an die Kabinette von Frankreich und England gerichtet hat, welche sich auf die in die Republik geflüchteten Polen beziehen, und erklären, daß, da diese Flüchtlinge sich untadelhaft aufführten, und fleißig ihren Lebensunterhalt sich verdienten, die Behörden sie nicht fortweisen würden.

Briefe aus Neapel berichten, es habe sich daselbst eine Gesellscheft gebildet, die sich selbst die Aristrokratische nenne und ihre Sitzungen im Theater San Carlo halte. Wer als Mitglied zugelassen werden soll, muß eine gewisse Reihe von Ahnen aufweisen. Sonderbarer Weise ist die Person, welche als Präsident der Gesellschaft bezeichnet ist, nicht im Stande, diese Bedingung zu erfüllen.

*) So berichtigt die Staatszeitung, wahrscheinlich irrthümlich. Wir denken es ist der König von Würtemberg gemeint, der bekanntlich gewöhnlich unter jenem Namen zu reisen pflegt.

Osmanisches Reich.

Die Times enthält folgendes Privatschreiben aus Konstantinopel vom 4. Juni. „Am 30. Mai kamen über 100 Kauffahrtei-Schiffe aus den Dardanellen mit Ladung hier an. 20 davon sind Englische, und wenn die 20, welche man in kurzem erwartet, angelangt seyn werden, so beträgt die ganze Summe der seit dem 1. Januar in diesen Hafen eingelaufenen Britischen Kauffahrer 67. Die Unterbrechung der Getreide-Ausfuhr aus dem Schwarzen Meere hat einen großen Einfluß auf den Handel von Konstantinopel gehabt. Obgleich die Fracht höher und die Leichtigkeit des Einfuhr-Handels aus Europa geringer ist, so hat doch unser Ausfuhr-Handel zugenommen. — Die zwischen Wien und Galata errichtete Verbindung mittelst Dampfböten wird sich bis zu unserm Hafen ausdehnen. Die Direction der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat den hiesigen Handelsstand in einem Cirkular benachrichtigt, daß das zu diesem wichtigen Zwecke bestimmte Dampfboot jetzt in Triest gebaut und Ende August vollendet sein werde. Die Reise berechnen sie auf 36 Stunden. Dies muß in Kurzem einen mächtigen Einfluß auf den Handel ausüben; die Vortheile sind gar nicht zu berechnen. Wie wichtig ist es für England, ein wachsames Auge auf diese Länder zu haben, die, unter Rußlands Kontrolle und Prohibitiv-System gestellt, unserm Handel mit Europa eine tödtliche Wunde zu versetzen im Stande sind. Die Dardanellen sind das Palladium unserer politischen und kommerziellen Interessen. Man sagt, daß Hameteldschi Effendi sich mit einer speziellen Mission der Pforte nach Paris begeben wird. Die Wiederherstellung von Algier soll der Hauptzweck seyn. — Briefe aus Smyrna bringen die Nachricht, daß die Samier sich der Pforte unterworfen haben. Lykurgos, der Logothet, Larhana und einige Andere schifften sich mit ihren Familien am Bord der Französischen Brigg „le Grenadier" nach Griechenland ein.

Afrika.

Bugia. In der Nache vom 7ten zum 8ten Juni haben sich hier gegen 3—4000 Kabails gezeigt, sind aber tapfer zurückgewiesen worden.

Amerika.

In Neuyork hatte man, laut Nachrichten vom 9. Juni, die Erwartung, daß die, im Senat zu Washington durchgegangenen Resolutionen des Herrn Clay, daß der Bank die Depositen zurückzustellen seyen, auch im Repräsentantenhause passiren würden, Jackson sie aber nicht sanctioniren würde. Herr Stevenson hatte die Sprecherstelle wegen Kränklichkeit niedergelegt und Herr John Bell von Tennessee, ein eifriger Anhänger Jackson's, war aus 21 Kandidaten zu seinem Nachfolger erwählt. — An einem Tage waren 886 Einwanderer in Neuyork gelandet. In Quebec seit Anfang der Schifffahrt schon mehr als 5000 oder in ganz Canada 11,000.

In Jamaica waren laut Nachrichten vom 17. Mai bereits 90,000 Pfd. von dem Darlehn der Regierung angekommen. — Die neuesten Nachrichten aus Antigua lassen einen gegen das vorige Jahr zwiefachen Ertrag der Ernte erwarten.

Miscellen.

Am 14. Juni wurde die Stadt Brighton von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht; man erinnert sich noch nie, so große Hagelkörner gesehen zu haben, denn die kleinsten waren von der Größe einer Flintenkugel, die meisten so groß wie Wallnüsse, und viele hatten bis 6 Zoll im Umfange. Die Kosten der zertrümmerten Fensterscheiben in der Stadt schätzt man auf 3—4000 Pf. Sterl. In dem königlichen Pallaste wurden über 700 Scheiben und in den Marställen an 500 zerschlagen. Die Kuppel am Schloß ist wie ein Sieb durchlöchert. Die Treibhäuser am östlichen und nördlichen Ende der Stadt haben furchtbar gelitten. Bemerkenswerth ist es, daß alle Fenster von Spiegelglas in der Stadt den Hagel ausgehalten haben; es ist nicht ein einziges davon entzweigegangen.

Ein Herr Benneth von Weymouth in Dorsetshire, sagt das Sherborne-Journal, besitzt einen Gegenstand, den die Naturforscher bisher vergeblich ausdauernd suchten, nämlich den Kopf und die Schulter eines versteinerten Ammoniten. Das Thier ist wunderbar gut erhalten; und bietet ein einziges eben so schönes als seltenes Exemplar dieser merkwürdigen Species, welche viele Gelehrte für einen Bewohner der Urwelt halten, da sie heute sich nicht mehr findet. Diese Entdeckung ist außerordentlich wichtig, da sie die Klasse, Arten und Species dieser Familie vervollständigt, welche bisher wegen Mangels des nun gefundenen Gegenstandes zweifelhaft geblieben war.

Antwort

auf die in Nr. 157 dieser Zeitung Seite 2548 aufgeworfene Frage: Aus welchen Gründen der Verfasser eines Aufsatzes in Nr. 156 die in dem Königl. Oberpostamts-Gebäude seit dem 5. Juli aufgestellte Uhr eine Normal-Uhr nennt und von derselben gesagt hat, sie werde für das Breslausche Uhren tragende Publikum das seyn, was die akademische Uhr zu Berlin für das dasige Publikum ist.

Nach der neuen Uhr in dem Königl. Ober-Post-Amts-Gebäude wird von jetzt an der Abgang aller Posten, besonders der Reit- und Schnellposten, so wie das richtige Eintreffen aller ankommenden bestimmt werden; daher werden alle Personen, welche Briefe oder Effekten absenden wollen, namentlich alle Behörden, das gesammte kaufmännische, das wissenschaftliche und das politische Publikum in ganz Breslau sich sehr bald bewogen fühlen, ihre Uhren nach der neuen Ober-Postamts-Uhr zu stellen, oder doch wenigstens mit dem Gange derselben genau zu vergleichen, um ein zu spätes Einsenden von Briefen und andern Gegenständen zu vermeiden. In dieser Beziehung wird die neue Uhr gewiß eine Normal-Uhr genannt werden können, ganz abgesehen davon, ob dieselbe auch nach astronomischer Zeitbestimmung eine völlig richtig gehende seyn werde oder nicht. Doch auch in dieser Beziehung ist von ihr das beste zu erwarten. Sie ist von dem sehr tüchtigen Hof-Uhrmacher Herrn Möllinger zu Berlin gefertigt und dem hiesigen gleich tüchtigen Uhrmacher Herrn Schwerner zur Beaufsichtigung und Regulirung ihres Ganges übergeben. Dem Herrn Schwerner aber kann nachgerühmt werden, daß die Uhr auf dem hiesigen Rathsthurme, seit dieselbe unter seine Obhut gestellt ist, noch niemals um eine volle Minute von der wahren mittlern Zeit unserer Sternwarte abgewichen ist, obgleich sie viele Unvollkommenheiten hat. Denn so braucht ihr Pendul zu jeder Schwingung 3 Secunden, und es läßt sich diese Uhr bei weitem keineswegs genau genug einstellen, Uebelstände, die bei der neuen Ober-Post-Amts-Uhr, so weit deren Beschaffenheit bis jetzt gekannt ist, keineswegs stattfinden werden.

Sollte nun ein hiesiges Königl. Ober-Post-Amt die Geneigtheit haben, im eigenen Geschäftsinteresse und zu Gunsten des gesammten Publikums, den durch die Liebenswürdigkeit und Uneigennützigkeit seines Charakters, besonders aber durch seine ausgezeichnete Zuvorkommenheit so sehr schätzbaren Herrn Hauptmann v. Boguslawsky, als den gegenwärtigen Vorsteher unserer Sternwarte, dahin aufzufordern, wenigstens jede Woche einmal die mittlere Zeit seines Observatoriums zur Regulirung der hiesigen Ober-Post-Amts-Uhr gewogentlich mitzutheilen, was mit Hülfe eines tragbaren Chronometers sehr leicht angeht, so wird die hiesige Ober-Post-Amts-Uhr für Breslau, dessen Universitätsgebäude keine öffentliche Uhr hat, sicher das seyn können, was die akademische Uhr zu Berlin für das dasige Uhren tragende Publikum ist. Sollte der achtbare Fragsteller vielleicht noch einen Anstoß in dem Umstande finden, daß die neue Uhr nicht in dem vordern, sondern in dem mittlern Ober-Post-Amts-Gebäude aufgestellt ist, so bemerke ich hierauf: Es war unerläßlich, die Uhr so aufzustellen, daß ihr Schlag eben so deutlich in den hintersten wie in den vordersten Expeditionen des weitläufigen Gebäudes gehört werden kann, während es doch dem Publikum bei der Oeffentlichkeit des Zutritts durchaus unbenommen bleibt, sowohl am Tage als auch des Abends sich von dem Stande derselben zu unterrichten. Wir werden daher diese nutzvolle Zierde, welche die rühmenswerthe Fürsorge einer hohen, obersten Post-Behörde dem hiesigen Ober-Post-Amts-Gebäude verliehen hat, gewiß sehr bald als ein dem gesammten Breslauschen Publikum gemachtes werthvolles Geschenk ansehen und hoch schätzen lernen. Ja, es kann und muß sogar dahin kommen, daß auch der Gang der Uhren in den benachbarten Städten eine wünschenswerthe Regulirung nach dem der Breslauschen Ober-Post-Amts-Uhr erhält, indem jetzt die Uhr zu Jauer um eine Viertelstunde von der zu Breslau, die zu Schweidnitz aber um eine halbe Stunde von der zu Jauer abweicht. Unterschiede dieser Art sind jedoch bei der geringen Erstreckung Schlesiens von Breslau aus nach Ost und West nach der mittlern astronomischen Zeit rein unmöglich. Der Zeitunterschied zwischen Breslau und Paris beträgt nach den Vergleichungen, welche die vor 30 Jahren auf der Schneekoppe angestellten Blickfeuer mit der astronomischen Lage von Prag und Dresden möglich gemacht haben, nur 58′ 48,6″ und hiernach liegt Breslau gegen Berlin nur 14′ 34,6″ mehr gegen Ost, oder mit andern Worten: Alle Tageszeiten treten zu Breslau 14 Min. 34,6 Sek. eher ein als zu Berlin. Schon mit Hülfe einer guten Landcharte würde es möglich seyn, bis auf wenige Sekunden genau den Zeitunterschied aller andern schlesischen Städte gegen die mittlere Zeit in Breslau zu bestimmen, und ein Königl. Ober-Post-Amt wird gewiß diesen bei der Ausfertigung der Courszettel für Reit- und Schnellposten beachtungswerthen Umstand nicht unberücksichtigt lassen. So viel der Gründe, warum ich die Breslausche Ober-Post-Amts-Uhr mit der Beibenennung einer Normal-Uhr für ganz Breslau glaubte belegen zu dürfen, wobei ich indeß erkläre, daß ich mich auf weitere

Erörterungen über diesen Gegenstand nicht einlassen werde, und das um so weniger, da mich kein kleinliches Privatinteresse zu jener Aeußerung vermocht hat.

Breslau, den 10. Juli 1834.

Knie,
Oberlehrer der schles. Blinden-Unterrichtsanstalt.

Berichtigungen.

In unserem gestrigen Blatte ist S. 2579, Sp. 1, Z. 32 hinter darf: die Arbeiten derselben nicht zu dieser Zeit, zu lesen, und S. 2580, Sp. 2, Z. 7 u. 8 v. u. Parenthese wegzulassen.

Auflösung der Charade in unserem gestrigen Blatte: Komm! Iß! Kommiß-(Kommis-Commis) Miß. Aar. Kommissar.

Theater-Nachricht.

Sonnabend den 12ten Juli: Der Maurer und der Schlosser. Oper in 3 Akten. Musik von Boieldieu.

Sonntag den 13ten: Die weiße Frau im Schlosse Avenel. Oper in 3 Akten. Musik von Boieldieu.

Montag, den 14ten: Zum erstenmal: Onkel Brand. Lustspiel in 3 Akten, von Angely. Brand, Herr Ballmann, vom Stadt-Theater zu Leipzig, als erste Gastrolle. Hierauf: Schüler-Schwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe. Vaudeville-Posse in 1 Akt. Matois, Herr Ballmann.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh halb 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, Emilie geb. Schärf, von einem muntern Knaben, beehrt sich entfernten Freunden ergebenst anzuzeigen:

Perschütz-Lossen, den 10. Juli 1834.

S. Schneider,
Pastor.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Karoline, geb. Micadi, von einem muntern Mädchen, beehre ich mich unsern Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 10. Juli 1834.

Dr. Scharnn.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh um 6 Uhr wurde meine geliebte Frau Bertha, geb. von Stambke, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Nicolai, den 8. Juli 1834.

Dr. Steuer,
Physicus des Plesser Kreises.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend um halb 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, Anna geb. Gräfin Mettich, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich hierdurch anzuzeigen:

Lubie, den 7. Juli 1834.

Ferdinand Graf Larisch.

Todes-Anzeige.

Nach dreiwöchentlichem Krankenlager endete heute Nachmittags um 5 Uhr unser ältester Sohn Gustav, im Alter von $4\frac{3}{4}$ Jahren. Freunden und Verwandten widmen diese höchst betrübende Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme:

Liegnitz, den 9. Juli 1834.

Heinrich Ruffer,
Marie Ruffer geb. v. Erdmannsdorf.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr starb ruhig und sanft, nach siebenmonatlichen schweren Leiden, an der Brust-Wassersucht, unsere brave redliche Gattin und Mutter, Frau Rosalie Blume geb. Keyser, im ehrenden Alter von 68 Jahren. Diesen für uns so höchst schmerzhaft tief gefühlten Verlust, zeigen wir den Verwandten und den so vielen Freunden und Bekannten der Verstorbenen hierdurch ganz ergebenst an, und halten uns einer stillen Theilnahme versichert.

Breslau, den 10. Juli 1834.

Fr. Blume, als Gatte.
Rosal. Schöbel, geb. Blume, als Tochter.
Fr. Schöbel, als Schwiegersohn nebst 5 Enkelkindern.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 160 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 12. Juli 1834.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin, Brüderstraße Nr. 11, erschien und ist ebendaselbst so wie in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung von Josef Max und Komp. zu haben:

English Reading Lessons etc.

oder

Englische Lesestücke

aus den Werken vorzüglicher, englischer, älterer und neuerer Schriftsteller. Zur belehrenden Unterhaltung der Jugend beider Geschlechter; sowohl für Schulen, als auch zum Privat-Unterrichte. Mit Wort-Erläuterungen.

Von G. F. Burckhardt,

Lehrer der engl. Sprache an der städtischen Gewerbschule, dem Missions-Institute u. mehreren andern Schulen in Berlin.

25 Bogen in größtem Octav. 1 Rthlr.

Diese Sammlung von größtentheils leichtfaßlichen Lesestücken, als: Anecdoten, Wortspiele, Fabeln, Geschichten, launige Erzählungen, auserlesene Briefe, Auszüge aus berühmten Schriftstellern der Geschichte rc., nebst einem Drama, mit Worterläuterungen, dürfte wohl füglich den reichhaltigsten und zweckmäßigsten Lesebüchern für Anfänger in der englischen Sprache an die Seite zu setzen, so wie überhaupt dieß Lesebuch, daß sich auch durch sein gefälliges Aeußere vortheilhaft auszeichnet, nicht bloß zum Gebrauch für Schulen, sondern auch für den Privatunterricht bestens zu empfehlen sein.

In demselben Verlage erschienen:

Burckhardt, G. F., Der kleine Engländer; oder Sammlung der im gemeinen Leben am häufigsten vorkommenden Wörter und Redensarten zum Auswendiglernen. Englisch und Deutsch, ein Hülfsbuch zur Erlernung der englischen Sprache, und vorzüglich zur Uebung des Gedächtnisses. Zweite mit Phrasen und kleinen Erzählungen, sehr verm. Auflage. gr. 12. Geheftet 10 Sgr.

— Vorschule der Englischen Sprache für Deutsche, mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache für Anfänger, nebst Uebungen zum Uebersetzen, vom Leichten zum Schweren übergehend; zweckmäßigen Beispielen und leichtfaßlichen Leseübungen. 20 compresse Bg. im größten Octav 25 Sgr.

— und Dr. J. M. Jost, Ausführliches Lehrbuch der Englischen Sprache für Schulen und Privatunterricht; enthaltend: wissenschaftlich geordnete Anleitung zur Aussprache und Aneignung der Sprachformen; vollständige Entwickelung der Syntax, mit zahlreichen Uebungs-Beispielen, besonders für reifere und gebildetere Schüler höherer Klassen; einen Anhang zur Kenntniß und Uebung des im Merkantilischen üblichen Styles, und eine Auswahl guter, zweckmäßig erläuterter Lesestücke. Zweite verb. und verm. Aufl., 42 compr. Bg. im größten Octav. 1 Rtlr. 25 Sgr.

— Vollständiges Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Taschenwörterbuch, nach den vorzüglichsten über beide Sprachen erschienenen größeren Wörterbüchern, besonders nach denen von Adelung, Johnsohn und Chambers bearbeitet, 2te verm. Auflage. Zwei Theile. Erster Theil: Englisch-Deutsch. Zweiter Theil: Deutsch-Englisch. kl 8. Jede Seite in drei Spalten, mit ganz neuen Perlschriften gedruckt. Engl. Druckpapier Sauber geheftet. 2 Rthlr 10 Sgr.

Dieses reichhaltige, correcte, schön gedruckte und im Verhältniß außerordentlich billige Taschenwörterbuch, erwarb sich gleich bei seinem Erscheinen den ungetheilten Beifall der Sachverständigen. Eine binnen wenigen Jahren nöthige 2te Auflage ist wohl die beste Empfehlung.

In Berlin bei Zesch ist erschienen, und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Der Berliner Gukkastenmann

Komische Scene al fresco. Seitenstück zum Eckensteher Nante. 2te Aufl. geh. 4 Gr.

Diese Scene bildet zugleich einen Rahmen, der sich leicht mit Lokal- und Gelegenheits-Späßen füllen, und bei verschiedenen geselligen Festen benutzen läßt. Die erste Aufl. ist mit so vielem Beifall aufgenommen, daß dieselbe ohne versandt zu werden, vergriffen wurde.

Für Landwirthe.

In allen Buchhandlungen (Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.) ist zu haben:

Wulffen, L. von, über den Anbau der weißen Lupine. 8. Heinrichshofen in Magdeburg, geheftet ½ Rthl.

Durch alle Buchhandlungen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max und Komp. ist zu haben für 6 Sgr.:

Ueber das Abendmahl, das ächte Lutherthum und die Union, von Dr. C. F. Fritzsche.

gr. 8. Halle, Gebauer.

Bei A. W. Heyn in Berlin ist eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., zu haben:

Vollständiges

Preußisches Titulatur- und Adreßbuch,

nebst den Ressort- und Rangverhältnissen der Preußischen Behörden und Staats-Beamten, mit einem dreifachen Register. Von einem Preußischen Kanzlei-Vorsteher. Preis ½ Thlr.

Die allgemeinen Regeln, welche der Verf. über den Gebrauch der Titulaturen in allen Ständen und Verhältnissen,

auch in Ansehung ihrer sprachlichen Richtigkeit, an die Hand giebt, leisten schon für sich eine hinreichende Kenntniß derselben; ihre Anwendung wird aber auch praktisch auf alle Art und Weise gezeigt, und insbesondere wird das Titelwesen, wie es gegenwärtig im Preußischen an einzelne Personen so wie an Behörden, von den höchsten bis zu den niedrigsten, besteht, so vollständig dargestellt, daß man über alle Fälle eine genügende Auskunft findet. Auch ist das Werkchen mit so vielen hierher gehörigen nützlichen und wesentlichen Notizen ausgestattet, daß es als Hülfsbuch für den schriftlichen Verkehr nichts mehr zu wünschen übrig läßt.

Das Vorbereiten und Thätigmachen

der zur Rennbahn bestimmten jungen Pferde nach der Methode der Engländer. Oder: die Elementarschule des Pferdes, das Frommmachen und stufenweise Vorbereiten zum Anreiten der, sowohl für die Rennbahn als zum Verkauf aufgestallten jungen Pferde, so wie deren fernere Thätigmachung unter dem Reiter betreffend. Ein Handbuch für Pferdezüchter, Gestütsmänner, Kavallerie-Offiziere, Bereiter und Pferde-Besitzer. Bearbeitet von W. Zinkeisen, ehemaligen Fürstlichen Stallmeister, Gestüts-Vorsteher und Lehrer der Reitkunst. Preis $\frac{5}{6}$ Thlr.

Der Meuchelmörder,

oder:

Der Fluch der bösen That.

Posse in einem Akt. Frei nach dem Französischen Vaudeville: L'Assassin von Alex. Cosmar. Preis $\frac{1}{6}$ Thlr.

Warum?

Lustspiel in einem Akt. Frei nach dem Französischen der Herren Lockroy und Anicet von Friedrich Pitt. Preis $\frac{1}{6}$ Thlr.

Bei F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musik- und Kunsthandlung in Breslau (am Ringe Nr. 52), ist erschienen:

Handbuch beim Unterricht im Gesange,

für Schüler auf Gymnasien und Bürgerschulen, bearbeitet von

Bernhard Hahn,

Kapellmeister am Dom und Gesanglehrer am Königl. leopoldinischen Gymnasium zu Breslau.

Zweite umgearbeitete Auflage.

Preis 10 Sgr.

Die empfehlende Aufnahme des Königl. Preuß. hohen Unterrichts-Ministeriums, so wie die äußerst günstigen Beurtheilungen in kritischen Blättern und pädagogischen Zeitschriften, sprechen für die Brauchbarkeit dieses Handbuchs.

In der Antiquar-Buchhandlung des J. H. Zehdnicker, Kupferschmiedestraße Nr. 14., ist zu haben: Biundes systematische Behandlung der empirischen Psychologie, in 3 Bd., 1832, Ldpr. $7\frac{2}{3}$ Rtlr., neu und schön gebunden, für $4\frac{2}{3}$ Rtlr. Brandes, die vornehmsten Lehren der Astronomie, deutlich dargestellt in Briefen an eine Freundin, 3 Thl. mit Kupfern, neu in Hfrbd. $3\frac{3}{4}$ Rtlr. Bodes Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels, 4. Aufl., mit vielen Kupfern, Ldpr. 5 Rtlr., für $1\frac{1}{2}$ Rtlr. Dessen Erläuterung der Sternkunde, 2 Thl. mit Kupfern, Ldpr. 5 Rtlr., für $1\frac{1}{3}$ Rtlr. Pozzes Volksgrößenlehre ꝛc., mit 16 Kupfertafeln, 1827, g. neu und elegant gebunden, Ldpr. 3 Rtlr. für $1\frac{1}{2}$ Rtlr. **Robert Boyles Philosophical Works**, vollständig in drei Quartbänden, London 1738, Ldpr. 15 Rtlr., in engl. Frbd. für 2 Rtlr. Englisches Taschenwörterbuch v. Sporschill und Böttger, 1834, 2 Thl., g. neu, für $1\frac{2}{3}$ Rtlr. **Gibbons History of the Roman Empire**, 6 vol., 4., London, 1788, schönes Exemplar in engl. Frb., Ldpr. 48 Rtlr. f. 12 Rtl.

Beim Antiquar C. W. Böhm, Schmiedebrücke No. 28.

Ein gutes Reißzeug

vom Mechanikus gearbeitet (keine Fabrikarbeit) für 2 Rthlr. Humbold, über d. Zerlegung des Luftkreises ꝛc. Ldp. $1\frac{1}{6}$ Rthlr. f. $\frac{2}{3}$ Rtlr. **Biblia hebraica ed. Simon** f. $1\frac{1}{6}$ Rtlr. Theiner, die Priesterehelosigkeit und ihre Folgen, 3 Bde. 1828. Ldp. $4\frac{2}{3}$ Rtlr. neu f. $1\frac{1}{2}$ Rtlr. Adelung, Anltg. zum guten deutschen Style, 2 Bde. Ldp. $1\frac{3}{4}$ Rtlr. f. 25 Sgr.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Land- und Stadt-Gericht wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Häusler Andreas Lindecksche Concurs-Masse von Groß-Lahse nach Ablauf von 4 Wochen, vom Tage des Abdrucks dieser Bekanntmachung an gerechnet, unter die vorhandenen bekannten Gläubiger vertheilt werden soll.

Trebnitz, den 3 Juni 1834.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
Schütz.

Verpachtung.

Die Schloßbrauerei zu Fürstenstein, verbunden mit der Brennerei, Schank- und Gastwirthschaft zu Christinenhof, wird vom 1. Januar k. J. ab pachtlos, und soll auf 3 oder mehrere Jahre anderweitig verpachtet werden; es ist hierzu, Mittwoch den 20. August Vormittags 10 Uhr, Termin anberaumt, wozu zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die nähern Bedingungen sind vorher zu jeder schicklichen Zeit bei hiesigem Wirthschafts-Amte zu erfahren.

Fürstenstein, den 28. Mai 1834.

Das Reichsgräfl. von Hochbergsche Wirthschaft-Amt.

Bekanntmachung.

Holzverkauf.

Auf der Jeltscher Oderablage sollen aus freier Hand zur bestehenden Taxe, die aus dem Forstrevier Peisterwitz daselbst aufgestellten Leibhölzer, bestehend aus:

1) 33 Klaftern Eichen, 2) 556 Klaftern Erlen, 3) $12\frac{3}{4}$ Klaftern Linden und Aspen, 4) $\frac{1}{4}$ Klafter Kiefern und 5) 22 Klaftern Fichten,

verkauft werden.

Die Taxen stehen fest **pro** Klafter **ad** 1) und 2) auf 4 Rthlr. 5 Sgr., **ad** 3) auf 2 Rthlr. 16 Sgr., **ad** 4) und 5) auf 3 Rthlr. 10 Sgr.

Kauflustige wollen sich mit ihren diesfälligen Anträgen an den Königlichen Holzwärter Brünner in Jeltsch wenden.

Scheidelwitz, den 7. Juli 1834.

Der Königliche Forstrath.
v. Rochow.

Licitations-Anzeige.

In der hiesigen Marien- und Frohnleichnams-Mühle auf dem Sande belegen, soll eine Mühlen-Waage-Expeditions-Stube alsbald eingerichtet, und die auszuführenden Baulichkeiten an den Mindestfordernden verdungen werden.

Hierzu haben wir einen Termin zum 15. Juli c. Vormittags um 11 Uhr anberaumt, und fordern Baulustige hiermit auf, sich an demselben auf dem unterzeichneten Amte einzufinden. Der Anschlag ist in den gewöhnlichen Amtsstunden bei uns einzusehen.

Breslau, den 10. Juli 1834.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung der Königlich Hochlöblichen Regierung zu Breslau vom 28. Juni c. werden nunmehr auch die im Königlichen Forst-Revier Briesche bisher noch bestandenen Unterreceptur für die Wald-Distrikte Cath. Hammer und Kotzerke, welche von dem Königlichen Förster Elsner und dem Waldwärter Zäh geführt wurden, aufgehoben, so daß in genannten Revier bei sämmtlichen Wald-Distrikten, und zwar: Ujeschütz, Waldecke, Cath. Hammer, Kotzerke und Buchwald bei Trebnitz, so wie bei der dazu gehörenden Bretmühle zu Cath. Hammer, der Holz-Verkauf von dem unterzeichneten Rendanten direkte geleitet und solches hierdurch unter folgenden Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird:

a) Der Brennholz-Verkauf nach der Taxe, findet in dem Königl. Forst-Rendantur-Lokale zu Trebnitz, Klosterplatz No. 10. täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden früh von 8 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 7 Uhr statt; außerdem aber noch jeden Donnerstag früh von 9 bis 11 Uhr zu Poln. Hammer.

b) Auf die von dem Rendanten gegen gleich baare Zahlung zu ertheilenden Verabfolgungs-Zettel werden die erkauften Holz-Sorten von den betreffenden Königlichen Förstern, Montags, Mittwochs und Freitags zur Abfuhre angewiesen.

c) Wegen dem Kauf des Bau- und Nutzholzes melden sich die Käufer zuerst bei dem Herrn Oberförster Serbin zu Briesche, und zwar Montags und Mittwochs, welcher die Vermessung des Holzes veranlaßt, und den Käufern hierüber Nachweisungen nebst Preisberechnungen zustellt; worauf dieselben entweder täglich zu Trebnitz oder Donnerstags zu Poln. Hammer Zahlung an den Rendanten zu leisten haben, gegen dessen darunter zu ertheilende Quittung und Anweisung die Abfuhre des Holzes von dem Distrikts-Förster erst gestattet werden kann.

Trebnitz, den 8. Juli 1834.

Der Königl. Forst-Rendant,
Lehmann.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, fein gebildet, wünscht als Gesellschafterin oder erste Bildnerin und Aufseherin zarter kleiner Kinder einzutreten; auch würde sie, wenn erforderlich, als liebevolle, erfahrene Pflegerin, so wie als treue Gehülfin im häuslichen Wirken freundlich zur Seite stehen, und wird bestens empfohlen von

F. Persitzki, Schmiedebrücke Nr. 51.

Bad Cudowa, den 6. Juli 1834.

Zum Theil durch eine andre, aus einem der benachbarten Kur-Orte ergangene Anzeige besonders angeregt, nehmen die Unterzeichneten, welche sich durch eigene größtentheils mehrjährige Erfahrung zu überzeugen Gelegenheit gehabt, Veranlassung, behufs Begegnung einiger sich namentlich in den letzten Jahren gegen die hiesige Kur-Anstalt gebildeten Vorurtheile hiermit zu veröffentlichen: wie sie die verschiedenen Klagen über unverhältnißmäßig hoch gestellte Preise aller Bedürfnisse, im Vergleich mit andern Kur-Orten unsrer Provinz ganz und gar nicht bestätigt gefunden haben, — und wie ihnen, ohne sich ein Urtheil über den Werth der Heilquelle selbst anmaßen zu wollen, aus ihren frühern und gegenwärtigen Umgebungen kein Beispiel bekannt geworden ist, welches die im Publikum so häufig verbreitete Ansicht, als ob der Brunnen, vermöge seiner Stärke, oft mit Nachtheil gebraucht werde, zu unterstützen geeignet seyn könnte. —

Zu einer vorzüglich dankbaren Anerkennung aber halten sich die Unterzeichneten noch dem Besitzer des Kur-Ortes und nicht minder dem Brunnen-Arzt Herrn Dr. Hemprich verpflichtet; dem Erstern für das fortwährende Streben, durch Verbesserung der sehr freundlichen Umgebungen den hiesigen Aufenthalt den Kurgästen immer angenehmer zu machen, dem Letztern für das seltene Talent, seine Aufmerksamkeit und theilnehmende Fürsorge unter die Zahl der ihm Anvertrauten aufs gleichmäßigste zu vertheilen, und sich des unbedingten Vertrauens derselben versichert zu haben.

Im Namen der zur Zeit anwesenden Bade-Gesellschaft:

Stadtrath Wende.	von Montmarin.
Freih. v. Rothkirch-Trach.	W. Woyte.
von Dallwitz.	J. N. Kirchner, Schulvorsteher.
O. L. G. R. von Uechtritz.	Glock, Partikulier.
von Schmidt.	Bormann, Tuchfabrikant,
Freiherr v. Bülow.	Fiedler, Post-Sekretär.
Dr. Werder.	Stöckel, Justizkommiss.

In der Antiquarbuchhandlung von S. Schletter Albrechtsstraße Nr. 6 ist zu haben: Pranges Farben-Lexicon mit illum. Kupf. elegant gebunden Ldp. 16 Rthlr. für $4\frac{1}{2}$ Rthlr. Karsten, Eisenhüttenkunde 2 Bd. Lp. $6\frac{2}{3}$ Rthlr. für 2 Rthlr. Karoline Pichler sämmtli. Werke 30 Bde. elegant gebunden für 9 Rtlr. Jacobson, technologische Encyklopädie 7. Bd. Hlbfrz. Ldp. für 7 Tthlr. Volgers, Geographie 2 Bd. 1833 sehr elegant geb. für $2\frac{2}{3}$ Rthlr. Cabanis, v. Willibald Alexis, 6 Bde 1832 Ld. 8 Rthlr. für $4\frac{1}{2}$ Rthlr. Verzeichnisse aller Fächer der Wissenschaften gratis.

Bekanntmachung.

Alle Hochwohllöbl. Dominien, Aecker- und Gartenbesitzer beehre ich mich hiermit ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß ich auch in Breslau eine Knochenmehl-Fabrik angelegt habe. Ich lasse daselbst das Knochenmehl, welches als ein vorzüglich es und wirksames Düngungsmittel bekannt ist, ganz nach dem in England angewandten verbesserten Verfahren mit chemischem Prozeß, wodurch die Fruchtbarkeit desselben ungemein erhöht wird, eben so wie hier fabriziren.

Während meiner Abwesenheit von Breslau habe ich dem Herrn Kaufmann M. A. Hillmann (Ohlauer Straße No. 12.) die Leitung dieser Fabrik übertragen, welcher auch nur den Verkauf des Knochenmehls über sich hat.

Der Centner desselben düngt eben so viel als vier Fuder Stallmist und kostet in Breslau 1 Rtlr. 12 Sgr; in Frankenstein bei Herrn Franz Andermann 1 Rtlr. 18 Sgr. und bei mir in Liegnitz 1 Rtlr. 12 Sgr.

Bis an alle Ausladepläze am Oderstrom wird dieses Düngungsmittel mit wenig Kosten zu beziehen sein. Wenn auch durch die niedrigen Getreidepreise jeder Landwirth nicht sehr ermuthigt wird, Geld auf Dünger zu verwenden, so möchte die Auslage für Knochenmehl doch immer noch die Nützlichste sein; denn es giebt ja noch Früchte, deren Produktion sehr ergiebig ist, als Raps und Rüps, Kartoffeln, Grünzeug u. s. w. Ebenso ist dasselbe auch auf Wiesen, bei Obstbäumen und beim Weinbau von wesentlichem Nutzen.

Die hochlöbl. oeconomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer hat die Vorzüglichkeit dieses Düngungsmittels in ihren Verhandlungen Beilage G. S. 109—121, Jahrgang 1833, gehörig erörtert und anerkannt. Eben so sprechen sich die Preuß. Provinzialblätter, 10 Band, Novemberheft 1833, S. 635—641 dafür aus. Dann ist auch die Bekanntmachung des Herrn Gutsverwalter Vogt zu Ober-Wittgendorf im Anhange zu dem schlesischen Provinzialblatt, Januarheft 1834, Seite 34, nicht zu übersehen, und endlich kann auch jeder etwa Zweifelnde sich bei dem Herrn Gutsbesitzer Jänisch, auf Ueberschau bei Parchwitz, von der vorzüglichen Wirkung des von mir durch drei Jahrgänge bezogenen Knochenmehls augenscheinlich überzeugen.

Liegnitz, den 1. Juli 1834.

Der Kaufmann J. A. Friemel.

Besten Grünberger Wein-Essig,

welcher sich, vermöge seiner angenehmen starken Säure und Dauerhaftigkeit zum Einlegen der Früchte eignet, offerirt das Preußische Quart mit 5 Sgr.

F. W. Neumann,
in 3 Mohren am Blücherplatz.

Die Badehäuser am Oderstrome im Bürgerwerder bei der Neumühle.

Dem geehrten Publicko erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen; daß meine mit obrigkeitlicher Bewilligung, gegründet auf genaue Prüfung der vorzüglich günstigen Lokalität am Oderstrome angelegte sechs Badehäuser mit aller Bequemlichkeit versehen und so eingerichtet sind, daß in ihnen der Gebrauch der reinsten Flußbäder auf eine eben so angenehme, als der Gesundheit ganz besonders zuträgliche und deshalb von den Herrn Aerzten anempfohlene Weise jederzeit ohne irgend eine Beschwerde und Unahnnehmlichkeit und ohne die allermindeste Gefahr Statt findet. Ich werde mich stets bemühen, geneigten Zuspruch, um den ich gehorsamst bitte, mit der achtungsvollsten Aufmerksamkeit zu bedienen, and durch möglichste Sorgfalt alle Wünsche der geehrten Badegäste zu befriedigen.

Breslau, den 12. Juli 1834.

Der Besitzer der Badehäuser am Oderstrome im Bürgerwerder bei der Neumühle, Joseph Schultz.

Indem meinen geehrten Kunden, einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum ich hiermit zur geneigten Beachtung ergebenst anzeige, daß ich meine Wohnung in das Kriegsrath Bergersche Haus, Langeholzstraße Nro. 2, eine Stiege hoch verlegt habe, mache ich gleichzeitig wiederholt bekannt, daß ich den Ausverkauf meiner vorräthigen Schumacherwaaren nur deshalb fortsetze, weil ich damit wegen Mangel eines passenden Lokals aufräumen will. — Nochmals versichere ich, daß die Preise der Güte meines Waaren-Lagers angemessen sind, auch bin ich sehr gern erbötig, wenn im Dutzend von mir Waaren entnommen werden, dieselben für den bloßen Erwerbspreis abzulassen.

Breslau, den 8. Juli 1834.

F. E. Faust, Schumachermstr.

Gasthof-Verpachtung.

Circa 8 Meilen von Breslau ist ein sehr schöner nahrungshafter Gasthof, am Ringe gelegen, nebst Brau- und Brennerei, Familienverhältnissen wegen sofort unter höchst annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Näheres in dem

Commissions-Comptoir
von
F. W. Nickolmann,
Schweidnitzer-Str. Nr. 54.

Taback-Offerte

Aus der Fabrik der Herrn Gebr. de Castro aus Altona und Magdeburg, als: Luisiana à 10 sgl. Farinas mit leichtem Portorico vermischt à 12 sgl. fein Siegel à 14 sgl. ferner aus den Fabriken der Herrn Ermeler und Comp. aus Berlin und Sontag und Comp. aus Magdeburg die beliebtesten Sorten Paket Tabake nebst dem bekannten Rabatt empfiehlt

A. Sauermann,
am Neumarkt Nr. 9.

Aufforderung.

Beauftragt, noch mehrere gute Flügel-Instrumente zum Kauf zu besorgen, ersuchen wir die Herrn Eigenthümer, welche dergleichen Instrumente zum Verkauf haben, uns davon gefällige Anzeige zu machen. — Eben so auch nehmen wir Gegenstände jeder Art in Commission zum Verkauf.

Commissions-Comptoir
von
F. W. Nickolmann,
Schweidnitzer-Straße Nr. 54.

⁎ Verkauf einer Apotheke. *⁎*

Es ist uns eine Apotheke einer Kreisstadt in der Nähe von Breslau, woselbst sich mehrere promovirte Aerzte befinden, zum Verkauf übertragen worden, und sind die in jeder Art vortheilhaften Bedingungen in unserem Geschäfts-Lokal einzusehen.

Commissions-Comptoir
von F. W. Nickolmann,
Schweidnitzer-Str. Nr. 54.

Mit Anfertigung aller Arten mathematischer, physikalischer, optischer und meteorologischer Instrumente, empfiehlt sich beim Wechsel der Wohnung:

F. Schulz jun. Mechanikus,
Kupferschmiede-Straße No. 18, dicht an der Ecke der Schmiedebrücke.

Anzeige.

Für Vormünder und sonstige Verwalter fremden Eigenthums, welche aus Mangel an Zeit oder aus anderen Ursachen ihre Rechnungen nicht selber fertigen mögen, mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich damit beschäftige, gegen mäßiges Honorar vorschriftsmäßige, revisionsfähige Rechnungen jeder Art, als von Forsten, Landgütern oder einzelnen Verwaltungstheilen, von Kämmereien, Kirchen, Schulen, Gewerbsmitteln, Bauten ꝛc., außergerichtliche Verlassenschafts-Inventarien, Erbschaftsrezesse ꝛc. zu fertigen, Rechnungs-Notaten oder Monita zu erledigen, auch bereits gelegte Rechnungen für Güter-Besitzer, Erbschafts- und Kassen-Kuratoren, Magisträte, Kommunen u. s. w. zu prüfen oder zu revidiren. — Die Befähigung hiezu, liegt in meinen früheren Staatsdienstlichen Stellungen. — Aufträge und Anfragen von außerhalb in diesem Betreff, werde ich mir jedoch Portofrei höflichst erbitten.

Breslau, Oderstraße Nro. 24.

Nochlitz,
vorm. Kreis-Steuer-Einnehmer u. Rendant verschiedener Kassen.

Die Handlung in

Herren-Garderobe-Artikeln

empfiehlt hiermit ihr wiederum ganz neu und reich assortirtes, und in jeder Hinsicht preißwürdiges Lager von Binden, Kragen, Vorhemdchen, eigener (Berliner) Fabrik.

Durch die Selbstfabrikation zu möglichst billigem Erlaß dieser Artikel in Stand gesetzt, sollen selbige von nun an auch im Detail zu den Fabrikpreisen verkauft werden, und bittet um geneigte Beachtung:

NB. Abnehmer **en gros** erhalten einen verhältnißmäßigen Rabatt.

S. Neisser.
Ring Nr. 24, neben der Kornschen Buchhandl.

Bei seiner Abreise nach Wien empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten:

Breslau, den 11. Juli 1834.

Wilhelm Ebner.

Drei sehr schöne, meublirte, mit allen Bequemlichkeiten reichlich versehene, große herrschaftliche Zimmer, in der ersten Etage am Ringe, bei denen auf besonderes Verlangen auch Stallung und Wagenplatz zu haben, sind wiederum bald auf Tage, Wochen oder Monate sehr wohlfeil zu vermiethen, und das Nähere in der Handlung von Hübner und Sohn, Ring Nr. 32, eine Stiege hoch zu erfahren.

Familien Verhältnisse so wie eine Veränderung in meinen Geschäften veranlassen mich, das beinahe 5 Jahr unter meiner Firma H. Kaumann hieselbst geführte Putz- und Mode-Geschäft aufzuheben und die Fortsetzung der M. Wagner, Albrechtsstraße und Schmiedebrücke-Ecke Nr. 59 unter eigner Firma zu übertragen.

Indem ich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum für das mir so mannigfach und fortgesetzt geschenkte Wohlwollen meinen wärmsten Dank abstatte, erlaube ich mir nur noch die Bemerkung, wie ich die Regulirung der noch ausstehenden Active dem Herrn Justiz-Rath Wirth (Ring Nr. 60.) übertragen habe, an den ich daher die noch vorhandenen Reste zu zahlen bitte.

H. Kaumann.

Schönen karol. Reis, Pfd. 3 Sgr.; Mayländer, Pf. 2½ Sg. 4 Pfd. geb. Pflaumen, 5 Sgl.; Leim, Pfd. 3½ u. 4 Sgr.; für geschlemmte trockne Kreide, Ctr. 40 Sgr. 11 Pfd. 5 Sgr. für Wiener Suppen-Gries, Pfd. 2 Sgr.; Perlgraupe, Pfd. 1½, 1¾, 2 Sgl.; berl. Wurst, Pfd. 8 u. 10 Sgr.; feinsten orange Schellak, Pfd. 22 Sgr.; harte Soda-Seife, Pfd. 5 Sgr. gewöhnliche harte Waschseife, Pfd. 4⅓ bei 10 Pfd, 4¼ bei 20 Pfd. 4¼ Sgr.; grüne Seife, $\frac{1}{16}$ Ctr. 15 Sgr., ⅛ Ctr. 1 Rtlr.; Rheinweine um damit zu räumen, die Fl. Liebfrauenmilch, 20 Sgl.; Hochheimer, 15 Sgr.; Kiehnruß in Tonnen und loose Pfd. 4 Sgr.; Zinkasche, feine u. ord. Bleiweiß, Leinöl und Firniß billigst, Liqueure, gr. Qut. 5, 6, 9, 12 Sgr.; Rum, 6 Sgr., fein Rum 9 Sgr. empfiehlt die Chokoladen- und Liqueur-Fabrik, Reusche-Straße No. 34.

F. A. Gramsch.

Die beachtungswerthe Münz-Auktion zu Dresden betreffend.

Verzeichnisse von der bereits zum 4. August d. J. angekündigten, hier bei Unterzeichnetem stattfindenden Versteigerung von

zum Theil sehr seltenen gold.- u. silb. Münzen,
vorzüglich:

Ducaten, Thaler, Groschen, Bracteaten ꝛc.

sind auf portofreie Briefe zu haben, in Breslau: in der Buchhandlung der Herren Schulz und Comp.

Dresden, am 4 Juli 1834.

Carl Ernst Heinrich.
Raths-Auctionsnotar.

Coffee- und Speise-Haus zu Neuscheitnig,

Ufergasse No. 45. (zum Seelöwen.)

Bei Uebernahme dieses Coffee- und Speisehauses verfehle ich es nicht mich hiermit einem hochverehrten Publikum, sowohl mit vorzüglich gut zubereiteten Speisen, als auch mit allen Arten von Getränken — Weine nicht ausgenommen — zu den billigsten Preisen, gehorsamst zu empfehlen, und zugleich die Versicherung zu geben, wie ich alles aufbieten werde, den schönen, schattenreichen, zum Coffeehause gehörigen, Garten wieder in seine ihm gebührende Aufnahme zu bringen.

G. F. Kalotschke,

Coffetier zu Neuscheitnig (zum Seelöwen) und vormals Gastwirth zu Oels.

Taback-Offerte.

Wir empfingen die ersten Zufuhren von dem Packet-Taback aus der grossen Fabrik der Herren Gebrüder de Castro in Altona und Magdeburg, als: Louisiana (ganz nach der Art wie von den Herren Justus in Hamburg) à Pfd. 10 Sgr.

Varinas-Canaster mit leichtem Portorico vermischt, à 12 Sgr.

Varinas-Canaster mit feinem alten Portorico vermischt, à 14 Sgr.

Fein-Siegel. Gebrüd. de Castro in Altona, à 14 Sgr.

Ferner die beliebtesten Sorten Packet-Tabacke aus der bekannten Fabrik der Herren Wilhelm Ermeler & Comp. in Berlin zu den festgesetzten Fabrik-Preisen, wie auch nachstehende Sorten Tabacke aus der Sontagschen Fabrik in Magdeburg.

Letztere verkaufen wir zu den Kostenpreisen und geben gern den ganzen Rabatt von 16⅔ wenn sich Abnehmer darauf finden sollten;

Canaster Litt. J. à 3¾ Sgr.

Es blühe Schlesien, à 5½ Sgr.

und mehrere Sorten Westind. Canaster.

S. Schweitzers sel. Wtw. & Sohn, am Ecke des Rossmarkts- und Albrechts-Strassen-Ecke, dem Königl. Ober-Post-Amt gegenüber.

Levkoyen-Blüthe.

Die resp. Levkoyen-Freunde, welchen ich versprochen habe, mein gefüllt blühendes Levkoyen-Sortiment in der Blüthe zu zeigen, oder die solches zu sehen wünschen, bitte ich, mich im Laufe dieser Woche in den Nachmittagsstunden von 5 bis 8 Uhr mit Ihrem werthen Besuch zu beehren.

Friedr. Gustav Pohl in Breslau.

1500 Pfund von dem Lieblings-Canaster, Holl. Männchen auf dem Tönnchen, sind gestern wieder ausgeladen. Da ich mich hauptsächlich auf diese Sorte beschränke, so werde diesen anerkannt guten Taback immer in gleicher Qualité zu erhalten suchen.

J. G. Etzler, Schmiedebrücke No. 49.

Alle Sorten moderner Damen-Schuhe und Stiefeln, so wie Kamaschen-Stiefeln, empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen:

Ferdinand Hannemann aus Berlin, Schuhbrücke Nr. 55. Parterre.

Anzeige.

Nachstehende, sehr empfehlenswerthe Gegenstände, sind mir zum Verkauf zu festen Preisen in Commission gegeben worden, als:

1) **Savon de Dames**, ein bewährtes Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen und zur Verschönerung der Haut, die Dosis 6 Sgr.
2) Ein vorzügliches Dresdner Zahnpulver, die versiegelte Schachtel 3 Sgr.
3) Feinstes Blumen- oder Königs-Räucherpulver, das Glas 5 Sgr.
4) **Esprit de Savon**, ein vorzügliches Reinigungsmittel, das Glas 6 Sgr.
5) Ganz vorzügliche Bischoffs-Essenz, welche mit 1½ Pfd. Zucker und 3 Fl. Wein vortrefflichen Bischoff giebt, das Glas 5 Sgr.
6) Aechtes **Eau de Cologne**, direkt aus Köln von Maria Farina, das Kistel zu 2⅓ Rtlr., die Flasche zu 10 Sgr.
7) Vorzügliche, dauerhafte, ganz schwarze Dinte, die halbe Fl. 5 Sgr.

F. A. Hertel, am Theater, Nr. 38.

Den zweiten Transport von vorzüglich fetten neuen Engl. Matjes-Heeringen empfing per Fuhre und verkaufe solche sowohl im Ganzen als im Einzelnen bedeutend billiger als seither.

Die Heerings- und Fischwaarenhandlung des G. Raschke,

Stockgasse Nr. 24.

Wohnungen dicht an den Heilquellen Landecks betreffend.

Bestellungen auf sehr schöne, trockene, mit allen Bequemlichkeiten reichlich ausgestattete, dicht an den Heilquellen Landecks sich befindende Logis von 1, 2, 3, 4 und mehreren Zimmern, wobei auch Stallung und Wagenplatz zu haben, werden angenommen und sehr wohlfeil ausgeführt bei

Hübner u. Sohn, eine Stiege hoch, Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke No. 32, früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Montag und Mittwoch ist Concert im Weißschen Garten.

Der Coffetier.

Auktions=Anzeige.

Montag den 14. Juli früh um 9 Uhr werde ich auf der Ursuliner=Straße Nr. 12. Meubles, Kupfer, weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Betten ꝛc. gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.

S. Pieré, conceſſ. Auctions=Commissär.

Die am Mittwoch angekündigte, aber durch ungünstige Witterung verhinderte Abendunterhaltung, findet heute den 12. Juli im Liebichschen Garten statt.

Herrmann, Musikdirector.

Speise=Lokal=Veränderung.

Meinen geehrten Gästen zeige ich ergebenst an, daß ich mein bisher auf der Schmiedebrücke Nr. 53 betriebenes Speisegeschäft, auf die Ohlauer=Straße in die Hoffnung Nr. 6. in das ehemalige Uhlmannsche Lokal verlegt habe, und dort seit Sonntag den 6. Juli fortsetze. Da ich nun vollkommen in dem neuen Lokal eingerichtet bin, so hoffe ich, daß ein geehrtes auswärtiges und hiesiges Publikum mir das bisher geschenkte Zutrauen auch von jetzt an wieder gönnen werde. Breslau den 11. Juni 1834.

Jauke, Speisewirth.

Einweihung.

Ein unerwartet eingetretenes Hinderniß setzte mich außer Stand, die von mir am 6. Juli beabsichtigte Einweihung des von mir übernommenen Coffee=Schanks vor dem Nikolai=Thor zur Stadt Frankfurt, zu vollziehen. Indem ich daher solche Sonntag den 13. Juli bestimme, lade ich meine alten werthen Freunde, und das verehrte Publikum dazu ganz ergebenst ein. Gute Speisen und Getränke, so wie ein gut besetztes Garten=Concert, werde ich zur Zufriedenheit meiner werthen Gäste bereit halten.

Schilling.

Seegras,

frisches, und bestens gereinigtes, empfing und verkauft billigst

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse No. 1.

Haus=Verkauf.

In der vorzüglichsten Vorstadt auf der Hauptstraße ist ein neues Haus mit allem bequemen Beilaß, und besonders schönem Garten, wegen Familien=Verhältnissen preiswürdig zu verkaufen. Näheres Reusche=Straße Nr. 5.

W. Raithel.

Volks=Fest,

Sonntags den 13ten Juli, Nachmittags um 3 Uhr, im Walde zu Pöpelwitz.

Es wünscht Jemand gründlichen Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen; darauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter **G. U.** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Anzeige.

Meine Wohnung ist jetzt am Neumarkt im Langenholz Nr. 65. Riller, praktischer Wundarzt.

Morgen als den 13ten Juli werde ich ein Fleisch= und Wurst=Ausschieben geben, wozu ich ergebenst einlade.

S. Reuschel,
Coffetier in Pöpelwitz.

Die Gold= und Silberhandlung

Carls=Straße Nr. 43 (schräge über der Dorotheengasse) empfiehlt sich zum Einkauf von Gold und Silber und allen in diesem Fache einschlagenden Artikeln.

Varinas-Melange-Cnaster.

Losen Varinas-Melange-Cnaster von ausgezeichneter Qualité das Pfund à 12 Sgr., so wie alle andere Sorten guter Rauch- und Schnupf-Tabacke und Cigarren in bedeutender Auswahl empfiehlt

Friedr. Wilh. Winkler,
Reusche Strasse No. 13.

Zu verkaufen

ein Paar braune Wagenpferde nebst Geschirr, zwei alte Reisewagen, ein alter Schlitten nebst Schellen=Geläute, das Nähere beim Eigenthümer, Nikolaistraße Nr. 32, im Hofe.

Mit einem bedeutenden Commissions=Lager sehr schönem dicken, süßen inländischen Sirup, in Gebinden von circa 5 Ctr., empfiehlt sich zu einem billigen Preise.

Conrad Menzel in Liegnitz.

Montag den 14. Juli gebe ich ein Federvieh=Ausschieben, wozu ergebenst einladet: Schlinge,
Coffetier im Bürgerwerder.

Verschiedene Putzschränke stehen zum Kauf; auch wird eine herrschaftliche, sehr freundliche Wohnung nachgewiesen, Schuhbrücke No. 13 im Gewölbe.

Taback-Offerte.

Aechten Varinas Cnaster in ½ und ¼ Pfd. Paqt. Varinas-Cnaster mit feinem alten Portorico, desgleichen mit feinem Portorico vermischt, feinen Siegel-Taback von Gebrüder de Castro in Altona und Magdeburg, so wie eine bedeutende Auswahl von Paquettabacken aus den beliebtesten Berliner und Magdeburger Fabriken, empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Fried. Wilh. Winkler,
Reusche Strasse No. 13.

Leipziger Quarkkuchen,

so wie auch alle Arten von Torten, Kuchen und Confecturen, empfiehlt und bittet um gütige Beachtung:

Aug. Schminder, Conditor,
Albrechts=Straße Nr. 45, im goldnen G.

Ganz neue Flügel von verschiedener Holz=Art stehen zum Verkauf beim Instrumentenmacher Fr. Hiller, Kupferschmiede=Straße Nr. 25.

Neue Engl. Jäger=Heeringe

erhielt und offerirt in ⅛ und $\frac{1}{16}$ Gebünden, sowie Stückweise zum billigsten Preise:

Carl Fr. Prätorius,
Albrechtsstraße Nr. 39, im Schlutiusschen Hause.

Federvieh=Ausschieben, Sonntag, den 13. Juli, wozu ergebenst einladet Schlawe, Oderthor, kleine drei Lindengasse Nr. 5.

Anzeige.

Alle Sonn- und Montage findet bei mir, unter der Leitung des Herrn Busse, eine gut besetzte Garten-Musik, wie auch Montag den 14. Juli ein Federvieh-Ausschieben statt, wozu hiermit höflichst einladet: Casperke,
Matthias-Straße No. 81.

Anzeige.

Montag den 14ten Juli gebe ich ein Ausschieben, wozu ich Freunde und Gönner höflichst einlade.
Mellich, Kretschmer in Neudorf.

Zum Fleisch- und Wurstauschieben, Montag den 14ten Juli, ladet ergebenst ein:
Kappeller, Koffetier.
Lehmdamm Nr. 17.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben
Montags den 14. Juli d. J. ladet ergebenst ein:
Werner, Coffetier
im schwarzen Adler, Matthias-Straße.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben auf den 14ten d. ladet ergebenst ein: Semder,
Schankwirth, Mathiasstraße Nr. 57.

Zum Fleisch-Ausschieben Sonntag den 12ten ladet ergebenst ein: C. Anders,
Gastwirth zum letzten Heller.

Federvieh-Ausschieben
Montag den 14. Juli, wozu ganz ergebenst einladet:
Schütz, Gastwirth im Groß-Kretscham an der Kreuzkirche.

Retour-Gelegenheit nach Berlin den 13ten und 14ten d. M. Reusche: Reuschestraße Straße Nr. 26 im fliegenden Roß.

Ein braunes 8jähriges Ackerpferd ist um 24 Rthlr. feil.
Schweidnitzer Straße im Kreutzhofe.

Zu vermiethen für Michaeli.

Für ordnungsliebende Miether ist in dem neuen Hause, Mäntler-Straße Nr. 16, noch die 1ste und 3te Etage, jede von 3 Zimmer, lichter Küche ꝛc. abzulassen. Desgleichen ist daselbst im Parterre eine Detail-Handlungs-Gelegenheit bestehend in Verkaufs-Gewölbe, Schreibstübchen, Keller und Remise zu vermiethen. Der Eigenthümer.

Zu vermiethen
und zu Michaelis d. J. zu beziehen, ist eine Lohnkutscher-Gelegenheit, Oder-Straße Nr. 13. Das Nähere gegenüber Nr. 28.

Zu vermiethen sind bald oder zu Michaeli auf der Schuhbrücke Nr. 8. zur goldnen Waage, in der dritten Etage nach dem Hof, 2 Stuben, Küche nebst Holzgelaß und Keller, an einen ruhigen Miether.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben auf der Schweidnitzer-Straße wird gesucht. Näheres ertheilt
Herr Meyr, Schweidnitzer-Straße No. 7.

Zu vermiethen die erste Etage, vorn und hinten heraus, mit 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche und übrigem Beigelaß, zu Michaeli zu beziehen. Zu erfragen:
Schuhbrücke Nr. 18, im goldnen Horn.

Eine Vorder-Stube nebst Kabinet, mit, auch ohne Meubles ist Büttner-Straße Nro. 31. zu vermiethen.

Büttner Straße Nr. 31 ist die eben so freundliche, als bequeme erste Etage zu Term. Michaelis zu vermiethen.

Zu vermiethen für Michaeli, auch bald, Bischof-Straße No. 3. die erste Etage, 5 Stuben, lichter Kuchel und Beilaß. Der Eigenthümer.

Zu vermiethen
Heilige Geist-Straße, Promenadenseite Nr. 20, 3 Stuben überm Souterain, lichter Küche und Gartenbenutzung.
Der Eigenthümer.

Angekommene Fremde.

Den 11. July. **Hotel de Pologne:** Hr. Gutsbes. Graf v. Potulicki a. Potulitz. — Hr. Graf v. Mycielski a. dem Großherzogthum Posen. — **Gold. Baum:** Hr. Prof. Franke a. Liegnitz. — Hr. Landes-Aeltester v. Czettritz a. Kolbnitz. — **Deutsche Haus:** Fr. Land- und Stadtgerichts-Dir. Koch aus Glogau. — Hr. Rendant Sturmhöfel a. Mogilno. — Fr. v. Kalkstein a. Neisse. — **Drei Berge:** Hr. Lieutenant Stange a. Karlsruhe. — **Gold. Zepter:** Hr. Ober-Amtmann Görlitz a. Karlsruh. — Hr. v. Niewiadomski a. Warschau. — Fräulein v. Dunin aus Warschau. — Hr. Kaplan Thomas aus Meifritzdorf. — **Goldne Gans:** Hr. Rentier Eisenbeiß a. Berlin. — Fr. Rendant Neubauer a. Berlin. — Hr. Gesandter am Sächsischen Hofe v. Schröder a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Schuster a. Frankfurth am Main. — **Blaue Hirsch:** Hr. Pfarrer Unverricht a. Grädiz. — Fr. Stadträthin Hartsch a. Posen. — Fr. Hütten-Inspektor Kalide a. Königshütte. — Fr. Gutsbes. Baronin v. Knobelsdorf a. Strentz. — **Weiße Adler:** Fr. Majorin v. Eichstedt a. Silberkopf. — Hr. Kaufm. Kettner a. Stettin. — Hr. Buchhändler Gödsche a. Meissen. — **Rautenkranz:** Fr. Majorin v. Sack a. Lissa. — Hr. Staatsrath Graf v. Skarbeck a. Warschau. — Hr. Landrath Graf v. Hoverden a. Hünern. — Hr. Kammerherr Graf v. d. Schulenburg a. Hohenliebenthal. — Hr. Kaufmann Silandi a. Brieg. — **Weiße Storch:** Hr. Kaufm. Löwenthal a. Bolkenhain. — **Gold. Hirschel:** Hr. Kaufm. Pichal aus Bukarest. —

Privat-Logis: Kupferschmiedestr. Nr. 65 Hr. Ober-Grenz Kontrolleur v. Tschirnhaus a. Landsberg an der Saale. — **Ritterplatz** Nr. 8 Hr. Kammerherr Baron v. Stillfried a. Nieder-Leipe. —

11 Juli	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 11,‴ 47	+ 18, 0	+ 13, 3	+ 11, 9	WNW. 3°	heiter.
2 U. N.	27″ 11,‴ 10	+ 19, 2	+ 21, 2	+ 15, 0	NW. 8°	gr. W.

Nachtkühle + 12, 2 (Thermometer) Oder + 19,0

Getreide-Preise.

Breslau, den 11. Juli 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 10 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rtlr. 28 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 27 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 26 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 23 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 26 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 23 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.

Redacteur: C. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.